

füreinander - miteinander

9. Jg. Nr. 1/2011 Februar - Juni
Pfarrrblatt

Pfarre Ybbs



Was mich

leben

lässt

WAS MICH LEBEN LÄSST

Liebe Pfarrgemeinde!

Bei Gesprächen mit Jugendlichen, kommt immer wieder das Thema Gottesdienst zur Sprache.

Verwundert reagieren Jugendliche, dass nicht nur an

Sonntagen, sondern täglich bei uns in der Pfarre Gottesdienst gefeiert wird.



Befragt über die Notwendigkeit eines solchen „Überangebotes“ an Gottesdiensten darf ich oft Zeugnis dafür geben, dass das eigentlich meine Lebensgrundlage ist - auf die ich bauen darf.

Schon als Kind habe ich begriffen, dass diese Nähe zu Gott in der Feier der heiligen Eucharistie eine riesengroße Gnade ist. Etwas, das man sich nicht verdienen kann, ein Geschenk, wohl einen Lotto-sechser übertreffend.

Ich freue mich immer, dass diese Nähe zu Gott überhaupt möglich ist, es ist wie ein Traum, so feiern zu dürfen.

Egal was mein Leben auch bringt, welche Rückschläge und Schwierigkeiten. Mein, nein besser gesagt, unser Gott geht mit, stärkt und stützt mich.

Aus dieser Freude leben zu dürfen ist für mich heute noch wie ein Traum.

Ich hoffte so sehr, dieses Gefühl weitergeben zu können. Leider kann ich es nicht wirklich in Worte fassen.

Es bleibt wohl immer ein Geheimnis und dennoch muss ich diese meine Lebensfreude einfach weitergeben und leben ...

Großes Glück

Es gibt sehr vieles was mir wichtig und wertvoll ist, zuallererst die drei wichtigsten Menschen in meinem Leben.

Meine liebe Frau, sie trägt seit über 25 Jahren dazu bei, dass mein Leben glücklich und sinnvoll ist, wir beide haben das große Glück zwei wunderbare Kinder zu haben.

Ein glückliches Leben sieht natürlich bei jedem etwas anders aus, für mich hat Glücklichkeit nichts mit Reichtum zu tun, eher die ganz kleinen Dinge sind es, die ein Leben lebenswert machen, Liebe, Freunde, mal Zeit haben und die Hektik vergessen, ein Spaziergang im Wald, ein Sonnenaufgang, eine Bergwanderung, eben die Schöpfung, die uns Gott überlassen hat, mit allen Sinnen zu genießen. Das alles und noch viel, viel mehr kann ich bei vollster Gesundheit nützen - wenn ich mir das öfter bewusst mache dann weiß ich, ich bin ein schwerreicher Mensch und Gott meint es ganz gut mit mir.

Wolfgang Halbmaier

Stärker als der Tod

Maria ging ihren Weg mit ihrem Sohn

Wir, die im Glauben leben und die Hl. Schrift kennen, sehen es meist als ganz selbstverständlich an, dass sie an der Seite Jesu blieb, bis zu seinem letzten Atemzug und auch noch nach seinem Tod. Aber im Nachhinein ist es immer leichter die richtige Entscheidung zu treffen. Wie aber entscheiden wir uns in schwierigen Situationen? Maria konnte damals wahrscheinlich nicht einmal verstehen, warum Jesus so handelte. Sie ging aber mit ihm, wohl zuallererst aus Liebe zu ihrem Sohn, aber auch aus einem tiefen Glauben an Gott. Einem Menschen nahe zu stehen ist schön, einem Menschen nahe zu bleiben in schwierigen, vielleicht sogar gefährlichen Situationen, erfordert schon viel mehr.

MaScha

Seinen Weg als Christ(in) zu gehen bedeutet, sich in der konsequenten Nachfolge Jesu in dieser Welt zu bewähren.

Am 9. August 1943 wurde Franz Jägerstätter in Brandenburg/Havel von den Nationalsozialisten enthauptet, nachdem er wegen „Wehrkraftzersetzung“ zum Tode verurteilt worden war. Er war Ehemann, Vater, Bauer und Mesner in St. Radegund. Aus religiösen Gründen hatte er sich geweigert, mit der Waffe zu kämpfen. Sein Gewissen erlaubte es ihm nicht, er konnte Gott und seiner Überzeugung nicht untreu werden. Franz Jägerstätter machte von Oktober 1940 bis März 1941 eine Grundausbildung beim Militär. Im Rahmen einer Übung musste er ein Pferdegespann lenken und die Tiere betreuen. Ein ganzer Tross, Wagen und Soldaten, war damals vom Innviertel nach Wien unterwegs. Am 27. Februar 1941 kamen sie dabei für eine Übernachtung nach Ybbs. Er schrieb dazu an seine Frau: „Ybbs ist eine schöne Stadt an der Donau. Es ist hier eine ziemlich große Irrenanstalt, die schon einmal stark besetzt war ... es soll schon auf Wahrheit beruhen, wie du mir einmal erzählt hast, was mit diesen Leuten geschieht. Wie uns ein Bauer, wo wir einquartiert sind, erzählte, sollen sich hier schon traurige Szenen abgespielt haben.“ Die Bevölkerung bekam damals bald mit, was geschah, war darüber wohl auch empört, sonst hätte der Bauer nicht so offen von der Euthanasie gesprochen. Im Falle einer Anzeige hätte sie ihm ja das Leben gekostet und Jägerstätter war auch nur einer von vielen, die in und um Ybbs einquartiert waren und noch dazu nur für eine Nacht. Geprägt hat ihn aber diese Aussage des Bauern und war mitentscheidend für seine spätere Verweigerung. Zu seiner Frau sagte er: „Bei diesem Verein kann ich nicht dienen. Für den, der so viele Leute umbringt, kann ich nicht kämpfen.“ Und sie hat es wohl schweren Herzens akzeptiert, hat seine Entscheidung mitgetragen. So wie Maria Jesus auf seinem Weg zum Martyrium beistand, so tat es auch Franziska Jägerstätter.

MaScha

Was mich leben lässt

... der christliche Auftrag, für den Nächsten da zu sein,
... mich zu freuen, wenn mir das gelungen ist, in meinem Bereich, in den mich Gott hingestellt hat,
... nicht zu ruhn, weil noch vieles im Argen ist,
... die dankbare Gewissheit, dass ich dabei nicht vollkommen sein muss. sa

... wenn ich mich austauschen kann,
... wenn ich Seelenverwandte treffe,
... wenn mir jemand Vertrauen schenkt,
... wenn ich Verständnis und Vertrauen finde. Gmeiner Maria

... dass ich an einen Gott glauben darf, der mich liebt, der alle Menschen liebt. Mich lässt leben, dass ich an Jesus Christus glauben darf, der von den Toten auf-erweckt wurde, damit wir das Heil erlangen können.
Mich lässt leben, dass er uns nicht allein in der Welt zurücklässt, sondern uns den Heiligen Geist als Beistand mitgibt, der die Liebe ist, die uns fähig macht zu lieben.
Für mich ist es wohltuend in der Gewissheit leben zu können: „Gott ist - daher wird alles gut.“ Wolfgang Wagner

Ganz wichtig ist für mich, dass ich ein Gottvertrauen mitbekommen habe und an diesem immer wieder festhielt, trotz mancher Widerstände z. B. im Beruf.
Dass ich für den Glauben, der mir wichtig ist, eintrete.
So haben wir auch versucht, ich und meine Frau Maria, dass wir unseren Kindern ein Gottvertrauen näher bringen. Das ist uns, glaube ich, auch ganz gut gelungen. Wichtig war uns da immer wieder auch das Gebet in der Familie.
Leben lassen mich auch die wunderbaren Erlebnisse mit der kath. Aktion. Zum Beispiel die Fahrten nach Rom, Assisi, Jerusalem usw.. Von dem kann ich noch immer zehren.
Heute, wo ich alleine bin, hält mich das Gottvertrauen, der Glaube aufrecht. Fritz Buschenreithner

Wenn es mir schlecht geht, versuche ich nicht in Selbstmitleid zu zerfließen.
Denn ich weiß, dass das Leben weitergeht und wieder Phasen kommen, in denen ich mich freuen kann.
Ich bleibe ja nicht stehen, ich entwickle mich weiter.
Meine Zukunft - mein Leben liegt vor mir! Eva Kappelmüller

Gott stärke dich

Vieles wird hinterfragt, sie werden immer selbständiger, haben ihre eigene Meinung. Gemeint sind die Jugendlichen, die zur Firmung kommen.

Firmung - ein Sakrament der Katholischen Kirche - das Sakrament der „Mündigkeit“. Angelegt zu einem Zeitpunkt, wo die Jugendlichen an einem Wendepunkt ihres Lebens stehen.

Schul- und Berufsentscheidungen rücken näher, die Heranwachsenden wollen ihren weiteren Lebensweg selbst bestimmen.

Das deutsche Wort Firmung kommt von „firmare“, was soviel bedeutet wie „bestärken“.

Die Firmung ist eine Herausforderung für Eltern, für Paten, für die Menschen, welche sich für die Teenager in der Pfarrgemeinde interessieren und engagieren. Es ist eine Chance, ihre Beziehung zu Gott zu reflektieren.

Brennt dieses Feuer noch in mir, oder ist die Glut bereits unter der Asche der Gleichgültigkeit verschüttet?

Wenn der Firmspender seine Hand auf die Stirn des Firmkandidaten legt symbolisiert er damit: „Gott meint dich, du bist von ihm berührt“. Er zeichnet mit Chrisam ein Kreuz auf die Stirn, um die Einzigartigkeit des Jugendlichen hervorzuheben und spricht: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen

Buchvorstellung

Phil Bosmans: **Vitamine fürs Herz**

Der Autor ist ein Meister darin, das Wesentliche in einfachen Bildern auf den Punkt zu bringen und unmittelbar zum Herzen zu sprechen.

Die Texte sind Botschaften für die Lebensfreude, sie öffnen die Augen für die kleinen Dinge und für das Glück, das im gegenwärtigen Augenblick liegt und können so Atempausen für die Seele werden. Viele schöne Fotos ergänzen dieses Lesebuch.

Verlag Herder, ISBN 978-3-451-32802-2

Geist!“. Damit will es sagen: „Gott stärke dich - mach auch du dich stark für jene Überzeugungen, die dir am Herzen liegen!“

In diesem Augenblick wird die Berührung Gottes, das Knistern des Feuers spürbar.

Unsere Kinder sind das größte Geschenk, doch in der Geschäftigkeit unseres Lebens vergessen wir manchmal darauf.

Der Friedensgruß macht darauf aufmerksam: Du bist willkommen, bring dein Feuer, deine Lebendigkeit, deine Ideen ein. In diesem Moment wird auch das Wesentliche des Patenamtes sichtbar:

Der Firmling steht nicht alleine da. Sein Pate, seine Patin steht hinter ihm.

Dieses „hinter jemanden stehen“ bedeutet: „Ich bin für dich da. Ich unterstütze dich. Du bist mir wichtig.“ Der Pate sagt damit: „Auch ich traue dir etwas zu, in dir sind Talente angelegt, welche nur darauf warten an die Oberfläche geholt zu werden.“

Unsere Kinder werden erwachsen, ob sie das hl. Sakrament der Firmung empfangen oder nicht. Aber im Feiern der Firmung wird den Jugendlichen vielleicht bewusst, dass Gottes Geist in ihnen Kräfte angelegt hat, dass in ihnen eine Sehnsucht, ein heiliges Feuer brennt, das sie beim Erwachsenwerden stärkt. ika

Aus der Pfarre ...

VERANSTALTUNGEN - RÜCKBLICK

AUTOHAUS ECKL

Würnsdorf - Kemmelbach

www.eckl.com

DANKE FÜR 1000.- ORGELSPENDE

Die Pfarrgemeinde Ybbs an der Donau dankt Herrn Baumeister Ing. THOMAS PÖCHHACKER und seinem Unternehmen, der PÖCHHACKER GES.M.B.H., sowie Herrn MATTHIAS ECKL und dem AUTOHAUS ECKL für die großzügige Unterstützung des Ybbser Orgel-Sanierungsprojektes!



PÖCHHACKER

HOCHBAU HOLZBAU BAUMARKT

3370 Ybbs/Donau, Klostermühlstraße 1
Tel.: +43 7412 526 34-0 • Fax: +43 7412 526 34-18
E-Mail: office@poechhacker-bau.at
www.poechhacker-bau.at

DANKE FÜR 7000.- ORGELSPENDE

Jungscharaufnahme

Wieder fand die Aufnahme der neuen Jungscharkinder im Rahmen der hl. Messe um 10:00 Uhr am Christkönigsontag statt. Wir verglichen unsere Jungschar mit einer Seilschaft, die von den Gruppenleitern getragen wurde und in die sich 9 neue Kinder einklinkten.

Bei der diesjährigen **Dreikönigsaktion**, an der sich auch über 40 Jungscharkinder und Jugendliche beteiligten, wurde ein Betrag von 6.648,94 gesammelt.

Birgit Buschenreithner

kbw Ybbs



KR Schubert während seines Vortrages

Ein besonderes Erlebnis und ein großer Erfolg war die **Multimediashow „Mein Weg nach Rom“** von KR Heinz Schubert am 27. Jänner. Der Pilger stellte den Erlös von 410.- für die Orgelrenovierung zur Verfügung. Ika

DANKE



Rosa und Anna Stockinger erhielten von Pfarrer Hans Wurzer einen Blumenstrauß

Am Sonntag, den 20. Februar wurden die langjährigen Mitarbeiterinnen der Pfarre, Frau Rosa und Frau Anna Stockinger bei der 08:00 Uhr Messe geehrt. Lange Jahre hatten sie für den Blumenschmuck der Kirche gesorgt.

kfb Ybbs

Bei gemütlichem Beisammensein wurden am 20. Jänner wieder fleißig Patscherl und Sockerl für die Täuflinge gestrickt. Herzlich gelacht wurde bei der Gesprächsrunde Seligpreisungen für Humorvolle am 17. Februar. Martha Schadenhofer konnte alle Teilnehmerinnen aber auch zum Nachdenken und Diskutieren motivieren. Ika

Spenden für die Orgel:

Orgellesung 814,80 Weinverkauf nach Orgelrequiem 201,30 Jakobsweg Vorträge Mag. Reikerstorfer Pfarre 683.- Babenbergerhof 310.- Persenbeug Naturfreunde 250.- Pfarrkaffee Kirchenchor 1412,- Spende Wallfahrerkreuze 130.- Adventmarkt 2836,- Adventstand der Landjugend 300,- Adventstand 1786,60 Adventmarkt Weinstand 1049,42 Hofbauer Nokaj 1000.-

Vielen Dank für die Spende von 221,- Euro, die durch den Verkauf der Karten für den Stadtfasching der Pfarre zur Verfügung gestellt wurden.

Orgelspenden bei Begräbnissen: Reiter Anna, Reiter Franz, Obernberger Alois

Kinderfasching

Beim diesjährigen Kinderfaschingsfest der Pfarre Ybbs im Volksheim konnten wieder zahlreiche kleine und große Gäste begrüßt werden. Die Jungscharführerinnen führten durch das Programm. Wir bedanken uns bei allen Helfern und Besuchern. I. Hinterdorfer





VORSCHAU

Palmbuschen

Am 9. und 10. April werden vor und nach den Messen Palmbuschen zum Kauf angeboten, die einige Firmlinge und Frauen der Pfarre herstellen werden. Sie sind Sinnbild des Sieges, des Friedens und der Freude. Die gesegneten Palmbuschen werden im Herrgottswinkel hinter das Kreuz gesteckt.

Speisensegnung

In der Osternacht und nach beiden Messen am Ostersonntag werden die Speisen gesegnet.

Die dann als heilkräftig und glücksbringend geltenden Speisen Fleisch, Brot, Eier und Salz werden daheim verzehrt, um die Tischgemeinschaft mit dem Auferstandenen weiter zu feiern.

So ein Würstel ...

... ist doch etwas Feines! Überzeugen Sie sich davon am 15. Mai von 08:30 bis 12:30 Uhr beim Würstlsonntag im Pfarrzentrum. Der Arbeitskreis Ehe und Familie und die KMB freuen sich auf Ihren Besuch.

Unstimmigkeiten in der Pfarre sollten möglichst bereinigt werden.

Blumenschmuck in der Kirche ist ein heikles Thema. Doch sollte man nicht vergessen, dass bereits vor fast 50 Jahren, beim 2. Vat. Konzil Richtlinien zur Gestaltung des Kirchenraumes und auch des Altares beschlossen wurden.

Der Altar, als Ort des heiligsten Geschehens, nämlich der Wandlung von Brot und Wein in Fleisch und Blut Jesu Christi, sollte als solcher auch geehrt werden. Auch die feuchtigkeitsbedingten Schäden könnten dadurch verhindert werden.

Fachleute, die in unserer Kirche eine Bestandsaufnahme und auch eine Mitarbeiterschulung durchgeführt haben, bestätigen dies.

Nicht Schikane, sondern Sorge um unser wunderschönes Gotteshaus sind meine Beweggründe.

Besinnen wir uns auf das Wesentliche!

MaScha

Email: pfarramt@pfarre-ybbs.at

Die Eltern-Kind-Spielgruppe „Bunter Schmetterling“ lädt am 12. März von 08:00 bis 11:00 Uhr zum **Kinder-, Erstkommunikationskleidung- & Spielzeugbasar** in das Pfarrzentrum herzlich ein. Wir bitten die Ware, max. 25 Artikel, vorab selbst zu beschriften und diese mit ausgefüllter Liste (diese erhalten Sie per Email von bunterschmetterling@aon.at bzw. auf www.pfarre-ybbs.at) am 11. März von 08:30 bis 10:30 Uhr oder 17:00 bis 19:00 Uhr abzugeben. Ika

S(w)inging Afrika ist ein besonderes Projekt der Singgemeinschaft Ruprechtshofen & St. Leonhard und begeisterte schon viele Messbesucher bzw. Zuhörer in Konzerten. Die Lieder zur Messe und zum anschließenden Konzertteil werden in afrikanischer und lateinischer Sprache gesungen. Pfarrkirche Ybbs, 30. April 19:00 Uhr

kbw - Termine

Verantwortung übernehmen - eine theologische Begründung und Ermutigung

Zu diesem Vortrag dürfen wir Dr. Rupert Grill, Moraltheologe und Moderator der Pfarre Zeillern und Oed (von 2001 bis 2004 Kaplan in unserer Pfarre) herzlich willkommen heißen.

Do, 24. März, 19:45 Uhr Pfarrzentrum

Über Geld spricht man nicht

Das Wissen der Jugendlichen vom verantwortungsvollen Umgang mit Geld Vortrag mit Mag. Maria Hochholzer
Do, 28. April, 19:45 Uhr Pfarrzentrum

Dann mach es anders

Altabt Dr. Burkhard Ellegast aus Melk spricht am Do, 26. Mai um 19:45 Uhr im Pfarrzentrum über seinen Bestseller: **Der Weg des Raben**

Solidarisch leben 2011 Fastenaktion der Diözese St. Pölten Glück teilen

Dank Ihrer Spende können Kinder in Nicaragua in die Schule gehen, anstatt als billige Arbeitskräfte gefährliche Arbeit zu verrichten. Sie können Kind sein und sind aufgrund ihrer Bildung als Erwachsene weniger Opfer von Ausbeutung. Ihre Spende hilft den Menschen in allen Projekten der Fastenaktion zu mehr Glück und Zufriedenheit!

CLUB 50

Termine und Themen:

16.3. „Wallfahrten zu allen Zeiten“,
13.4. „Erzählkaffee“, 11.5. „Aus dem Verkündbuch anno 1804“, 15.6. „Gartenfest“

Die Treffen finden alle um 15:30 Uhr im Pfarrzentrum Ybbs statt.

kfb - Termine

So, 13. März **„Fastensuppenessen“** von 09:00 - 13:00 Uhr im Pfarrzentrum. Frauen der Pfarre verwöhnen Sie wieder mit Suppen aller Art.

Mi, 30. März **„Fastenbesinnung für Frauen“** - 19:00 Uhr in der Pfarrkirche. Frauen aller Generationen sind zum besinnlichen Verweilen zur Mitte der Fastenzeit herzlich eingeladen.

Do, 14. April **„Deckerl sticken“** - 19:45 Uhr im Pfarrzentrum. Mit Kreuzstichmotiven wollen wir Deckerl besticken, die zu Ostern unsere Speisenkörbchen schmücken.

Mi, 6. Juli **„Jahresabschluss“**
Das Arbeitsjahr der kfb wollen wir mit einer gemeinsamen Schifffahrt nach Grein abschließen.

Telefon: 07412/52654

Seite 5

ZUM NACHDENKEN

**Manchmal
bricht die Welt über dir
und in dir
zusammen.
Chaos
überflutet dich,
und du weißt nicht mehr aus
noch ein.
Aber wenn du bedenkst,
dass Gott aus Chaos
die ganze Welt erschaffen hat,
dann liegt die Chance
zur Neuschöpfung
deines Lebens jetzt vor dir.**

**Manchmal
hast du das Gefühl,
dass du in der Luft hängst
und keinen Boden mehr
unter deinen Füßen hast.
Aber vielleicht
ist das die Gelegenheit
die Flügel auszuspannen
und zum Engel zu werden:
Gottnah
auf dem Höhenflug
deiner Träume
und in der Tiefe
deines Schmerzes,
gottnah
in der Bewegung
hin zu dir.**

Christa Spilling Nöker
Gebetsmappe der Burg Altpernstein
Impuls und Begegnungszentrum der Kath. Jugend Oberösterreich

Bildquelle: Gerhard Kappelmüller

ARCHIV Hartheim

Ein trauriges und sehr beschämendes Ereignis jährt sich heuer am 16. Mai zum 70. Mal.

Damals ging der letzte Transport mit Pflinglingen der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt nach Hartheim. Für diese wehrlosen Menschen bedeutete es die Fahrt in den Tod.

Wie sehr diese Tragödie bis heute weiterwirkt zeigte mir vor kurzem der Besuch einer alten Dame, die über den Verbleib ihrer Mutter nachforschte. All die vielen Jahre hatte kaum jemand darüber gesprochen und schon gar nicht öffentlich.

Auch in den Familien wurde meist geschwiegen. Damalige Kinder erfuhren nicht mehr, als dass eben die Mutter oder der Vater verstorben sei.

Jetzt mit 80 Jahren will diese Frau endlich Klarheit haben, damit sie auch ihre Ruhe finden kann. Was geschah nun mit diesen Kranken, mit den jungen und alten hilflosen Menschen, die einem menschenverachtenden Regime ausgeliefert waren?

In der Pfarrchronik steht dazu: „*Der verehrte Leser wird hier eine Frage stellen: Wenn in der Heil- und Pflegeanstalt ein Reservelazarett eingerichtet wurde, wo hat man dann die Pflinglinge der Anstalt hingebacht, und was ist mit ihnen geschehen? – Um diese Frage zu beantworten, muß ein sehr trauriges und beschämendes Kapitel deutscher Geschichte aufgeschlagen werden, aus dem zugleich grell ersichtlich wird, wie hoch der unchristliche und ungläubige Geist, der nackte Materialismus im Nationalsozialismus das Haupt erhoben hatte. Die Pflinglinge waren zu 90% durch Injektionen, Vergasung, Vergiftung aus der Welt geschafft worden. Von den 1700 Patienten sind etwa 170 übrig geblieben. Die anderen sind als „unwertes Leben“ hinüberbefördert worden. Man hat sie*

AKTUELL

nicht hier schon getötet, sondern so lange von einer Anstalt zur anderen verschickt, meist in großen Lastkraftwagen, geschlossene natürlich, in der ärgsten Winterkälte, ohne jeden Schutz gegen dieselbe, bis sie irgendwo, den Angehörigen unbekannt oder unerreichbar, das Schicksal ereilt hat. So hatte man im nationalsozialistischen dritten Reich aus Heil- und Pflegeanstalten Mordanstalten gemacht.“

Im Jahre 1940 sind in den Sterbematrizen insgesamt 70 kath. Pflöglinge vermerkt. (Andersgläubige wurden nicht vermerkt) Ein Stempel mit „Pflögling der Anstalt für Geistesranke in Ybbs“ diente jeweils als Vermerk. 30 von ihnen starben an Typhus. Von diesen 70 wurden noch fast alle versehen, bis auf 3 „plötzlich verstorben“. Am 21.2. und am 12.3. wurde nicht versehen, es gibt aber keinen Hinweis, warum. Ab 23.10. verstarben alle „plötzlich“ und konnten deshalb nicht mehr versehen werden. Dabei handelt es sich um 6 Personen.

1941 finden sich nur noch 13 verstorben Pflöglinge, die aber alle die Hl. Ölung empfangen hatten. 1942 verstarben 2 Pflöglinge, 1943 waren es 3 Verstorben, die „plötzlich verstorben und deshalb nicht mehr versehen werden konnten“! Ebenso 1 Verstorben 1944, ein zweiter wurde versehen. 1945 starben 3 Pflöglinge, (davon wurde ein Pflögling versehen, 2 Pflöglinge nicht versehen). Der erste Transport nach Hartheim mit 100 Personen verließ Ybbs am 20.8.1940, der letzte am 16.5.1941. Der Großteil der psychisch Kranken - nämlich 1778 - wurde von Aug. bis Dez. 1940 zur Vergasung gebracht. Für das Jahr 1941 sind 6 Transporte verzeichnet. Diese wurden vom dazu bestimmten Pflegepersonal begleitet. Anfangs wussten sie wohl nicht einmal wofür diese Transporte dienten. Später gab es auch einige, die sich verweigerten. Sie wurden nach Steinhof strafversetzt. Die, die Transporte begleiteten, waren nach dem Krieg inhaftiert. Im Judenfriedhof sind übrigens einige Tafeln, die an Menschen im Widerstand erinnern, so auch eine für Franz Sitter, der stellvertretend für die Verweigerer genannt ist. MaScha

TAUFEN



Wagner Elena	2.10.
Steindl Michael / St. Martin	9.10.
Scattolin Oliver	16.10.
Schmidt Dominic / Steinakirchen	6.11.
Nowotni Anna	28.11.
Feyrer Jakob / Amstetten	8.12.
Knapp Oskar / Loosdorf	8.12.
Navratil Scharin Schkopan	4.1.
Reichhard Raphael	15.1.
Wöß Magdalena	29.1.
Obernberger Boas	6.2.
Duric Ajša	19.2.
Köttler Jonas	20.2.
Schlager Jonas	27.2.

Danke

Monatsopfersammlung:

Oktober:	592,62
November:	679,-
Dezember:	533,49
Jänner:	623,09
Februar:	529,78

Elisabethsammlung: 1059,64; Keksverkauf und Pfarrkaffee: 2974,- Sternsinger: 6648,94; Missiosammlung für Priesterseminaristen: 427,11
Pfarrblattspenden: Franz Prohaszka, Fr. Schäfer, Fr. Peham, Fr. Stanglauer, Fr. Traxler, Fr. Fieber, Fr. Wesely

Ein herzliches Dankeschön allen HelferInnen, die beim Abbau der Orgel, beim Abtragen des Chorbodens, beim Abtransport der Bretter und der Kirchenreinigung geholfen haben. Wir danken aber auch allen, die schon seit vielen Jahren immer wieder beim Aufstellen und Abbauen der Christbäume und des Kripperls, sowie beim Schmücken und reinigen der Kirche helfen.

Danke an Frau Novak und Herrn Sitz für die wunderschönen selbstgebastelten Spansterne, die heuer erstmals unsere Christbäume am Hochaltar geschmückt haben. Ein besonderer Dank gebührt der Musikschule, im Besonderen Fr. Mag. Gerlinde Stöger und Fr. Mag. Ulli Sewald, und allen Schülern und Schülerinnen, für die vielen schön gestalteten Messen, auch wochentags, und für die besinnlichen Feiern im Advent, aber auch für die gute Zusammenarbeit das ganze Jahr über.

VON UNS GEGANGEN



Ebner Wolfgang	25.9.
Brandstetter Thomas	28.9.
Paier Josefa	29.9.
Landkammer Manfred	4.10.
Dorrer Friederike	11.10.
Reiter Anna	16.10.
Odwody Karl	16.10.
Brückler Othmar	26.10.
Dietl Augusta	28.10.
Holzer Leopold	30.10.
Offner Werner	8.11.
Peham Maria	4.12.
Ellinger Kurt	4.12.
Ascher Rosa	8.12.
Traxler Hermine	9.12.
Pilz Franz	13.12.
Reiter Franz	29.12.
Riesenberger Leopoldine	29.12.
Lindengrün Angela	13.1.
Steiner Johann	13.1.
Odwody Edith	13.1.
Obernberger Alois	21.1.
Fidler Rosa	24.2.

Gottesdienste ...

FÜR DIE PFARRE YBBS

Gottesdienste in der Pfarrkirche

Montag - Mittwoch 07:30 Uhr
Donnerstag und Freitag 19:00 Uhr
Samstag Vorabendmesse 19:00 Uhr
Sonntag 08:00 Uhr und 10:00 Uhr

Gottesdienste im Nibelungenheim

jeden Donnerstag um 15:30 Uhr

Gottesdienste im Therapiezentrum

jeden Sonntag um 08:45 Uhr

Stille Anbetung in der Pfarrkirche

Jeden Montag von 08:00 - 18:00 Uhr

Vesper in der Pfarrkirche:

Jeden Montag wird um 18:00 Uhr in der Kirche die Vesper gebetet. Anschließend eucharistische Anbetung

Beicht- und Aussprachezeiten:

Sa., 18:30 - 19:30 Uhr und nach Vereinbarung

Pfarrkanzlei Parteienverkehr:

Montag bis Freitag: 09:00 - 11:00 Uhr

Termine der Gebetskreise:

Legio Mariens,

jeden Mo. 19:00 Uhr im Pfarrzentrum

Charismatische Gebetsrunde,

jeden Dienstag, 19:30 Uhr im Hause Zehetner in Griesheim

Rosenkranzrunde,

jeden Di, 19:00 Uhr im Pfarrzentrum

Sühnerosenkranz

jeden Fr, 18:30 Uhr in der Pfarrkirche

Taizé - Gebet, einmal im Monat im Pfarrzentrum. Termine werden beim Aushang in der Kirche und in den Monatsgottesdienstordnungen bekanntgegeben.

EZA Termine: Jeden 2. Sonntag des Monats vor und nach den Hl. Messen

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2011 ist der 9. Mai 2011

Impressum:

Herausgeber: Pfarramt Ybbs,
Erscheinungsort: Ybbs/Donau,
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrblattteam, beide 3370 Ybbs,
Layout: Karl Hinterndorfer
Bildnachweis: alle Karl Hinterndorfer
Druck: Pfarramt Ybbs

Feste und Veranstaltungen:

Aschermittwoch:

Mi. 09. März 19:00 Uhr Gottesdienst (Choralschola - Missa alme pater) mit Erteilung des Aschenkreuzes.

Wenn Sie Palmbuschen vom vorigen Jahr haben, können Sie diese mitnehmen, sie werden vor dem Gottesdienst vor der Kirche verbrannt.

Palmsonntag:

So. 17. April 08:00 Uhr Gottesdienst
09:00 Uhr Segnung der Palmzweige beim Kaufhaus Pecksteiner - Prozession über die Kirchengasse zur Kirche - anschließend festlicher Gottesdienst

Gründonnerstag:

Do. 21. April 19:00 Uhr
Hl. Messe vom letzten Abendmahl und anschließender Ölbergandacht

Karfreitag:

Fr. 22. April 19:00 Uhr Karfreitagliturgie mit Kreuzverehrung

Karsamstag:

a. 23. April 08:00 - 12:00 Uhr: Grabwache, gestaltet von verschiedenen Gruppen der Pfarre; 20:00 Uhr: Osternachtfeier (bitte Kerzen mit Tropfteller mitnehmen) und Auferstehungsprozession (Kirche - Kirchengasse - Peter Rosegger Promenade - Pfarrgarten)
Osterfeuer und Agape im Pfarrgarten
Speisensegnung bei der Osternachtfeier

Ostersonntag

So. 24. April 08:00 Uhr: Hl. Messe
10:00 Uhr: Hochamt: Haydn - Kleine Orgel-solomesse; Speisensegnung nach jeder Hl. Messe

Ostermontag

Mo. 25. April 08:00 Uhr Hl. Messe
10:00 Uhr Familienmesse

Beichtgelegenheiten und Aussprachezeiten in der Fastenzeit:

Fr. und Sa. 18:30 - 19:30 Uhr

In der Karwoche:

Gründonnerstag: während der Ölbergandacht nach der Abendmahlmesse
Karfreitag: nach Karfreitagliturgie
Karsamstag: 08:00 - 12:00 Uhr

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit:

So. 13. März 19:00 Uhr gestaltet von der kfb (kath. Frauenbewegung)
So. 20. März 19:00 Uhr gestaltet von Mag. Pfarrer Johann Wurzer
So. 27. März 19:00 Uhr mit Taizeliedern
So. 03. April 19:00 Uhr
So. 10. April 19:00 Uhr
So. 17. April 19:00 Uhr gestaltet von der KMB (kath. Männerbewegung)
22. April 15:00 Uhr (Kinderkreuzweg am Karfreitag)

Firmung in Ybbs an der Donau

Sa. 14. Mai 09:00 Uhr in der Pfarrkirche

Stadtfest

Gottesdienst Sa. 21. Mai 19:00 Uhr

Maiandachten:

So. 1. Mai 19:00 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche
Mi. 4. Mai 19:00 Uhr Maiandacht beim Friedhofsmarterl
Fr. 6. Mai 17:00 Uhr Maiandacht beim Marterl der Fam. Graf, Vorderfeldstraße
So. 8. Mai 19:00 Uhr Maiandacht zum Muttertag in der Pfarrkirche
Do. 12. Mai 20:00 Uhr Maiandacht bei der Hubertuskapelle
Fr. 20. Mai 20:00 Uhr Maiandacht in Mitterburg
Di. 24. Mai 19:00 Uhr Maiandacht beim Marterl d. unschuldigen Kinder (Hallenbad)
Do. 26. Mai 15:30 Uhr Maiandacht im Nibelungenheim
So. 29. Mai 20:00 Uhr Maiandacht in Donaadorf
Di. 31. Mai 19:00 Uhr Maiandacht am Kir

Krankensalbung

So. 22. Mai 15:00 Uhr Gottesdienst mit Möglichkeit zur Krankensalbung